

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 31

Artikel: Aus Wirtschaft und Industrie: Das Geschäftsjahr 1980 der NOSTA
Autor: Knobel, Bruno / Stauber, Jules
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-612093>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Geschäftsjahr 1980 der NOSTA

Das multinational tätige britisch-amerikanische Freizeitindustrie-Unternehmen NOSTA (Nostalgia Adventures Ltd.) hat seinen jüngsten, wiederum hervorragend illustrierten und mit vielen Tabellen ausgestatteten Geschäftsbericht (Annual Report condensed) herausgegeben und damit Rechenschaft abgelegt über die vielseitige und erfolgreiche Geschäftstätigkeit im vergangenen Jahr 1980. Einleitend erklärt der Chairman of the Board zuhänden der Kapitalgeber, die verstärkten Anstrengungen zur Verhinderung einer Rezession auch auf dem Gebiet der *Nostalgie* seien von Erfolg gekrönt gewesen, sei doch eine Wachstumsrate von 11,5% (Vorjahr 8,5%) zu verzeichnen, und dies trotz Währungsunsicherheiten, Dollarschwäche, rezessiver und inflatorischer Erscheinungen, fiskalischer Kaufkraftabschöpfungen sowie protektionistischer Tendenzen in manchen Marktgebieten.

Nach diesen highlights folgten die ausführlichen Branchenberichte:

Kleidersektor

Das solide Fundament der gesamten Geschäftstätigkeit bildet noch immer jene Sparte, mit der das Unternehmen vor nunmehr zehn Jahren seine erfolgreiche Tätigkeit aufgenommen hatte: Fabrikation und Vertrieb nostalgischer Kleider.

Im *Frauensektor* konnte im Berichtsjahr der Umsatz an bourgeoisen Fetzen à la Jahrhundertwende und schlampigen Strickwesten à la zwanziger Jahre gehalten werden. Dies dank dem Umstand, dass nun auch Frauen über 40 diese nostalgische Masche entdeckt haben und mitmachen. Die jüngere Frauenwelt wandte sich allerdings zunehmend davon ab und nun endgültig dem Reifrock zu sowie dem Plumeau, womit diesem zukunftssträchtigen Look seine Festigung und seine Ertragskraft im laufenden Jahr gesichert sein dürfte.

Im *Männersektor* scheint die Ende 1978 eingesetzte Aera der hohen steifen Kragen endgültig vorbei zu sein, denn der mittelalterlichen Halskrause ist nunmehr der umsatzmässige Durchbruch gelungen. Die Umstellung der Produktionsmittel auf diese neue, anspruchsvolle Sparte war dank sorgfältiger Marktvorbereitung frühzeitig genug und ohne die Notwendigkeit wesentlicher Neuinvestitionen erfolgt.

Im Sektor Schallplatten und Antiquitäten,

so fährt der Bericht weiter, seien gewisse Marktlücken ent- und sogleich abgedeckt worden. Nach Country-, Rock-and-Roll- sowie Ländler-Dialektsong-Rock-Welle sei es gelungen, den »supernostalgischen

Stallgeräusch-Hit» aufzubauen. *Langspielplatten und Tonbandkassetten* mit Gross- und Kleinvieh-Stimmen aus dem Stall, untermalt mit dem Gekicher draller Mägde, die sich im Heu mit Knechten vergnügen, und begleitet von rezitativen Texten aus Werken Anzengrubers, Ganghofers und Gotthelfs seien dabei, Marktgebiet und Geschmack auch kulturtragender Konsumentenschichten der höchsten Kaufkraftklasse zu erobern und bei letzteren die nostalgische Aera der Küchenlieder und vertonten Courths-Mahler-Sentenzen endlich abzulösen.

Einen weiteren zeitlichen Schritt ververschoben werden musste der Bereich, aus dem etwas noch als *Antiquität* gilt. Vorbei die Zeit, so der Report, als das Interesse des potentiellen Antiquitätenkäufers noch um Kinderwagen, Veloklingeln, Hosenträger und Silva-Punkte der späten fünfziger Jahre kreiste! Dieser Markt scheint gesättigt. Die Nostalgieziele nähern sich auf kritische Weise der Gegenwart. Die Neuproduktion von Antiquitäten aus den sechziger Jahren läuft denn auch auf Hochtouren; beliebt sind Waschmaschinen und Oelbrenner à la Jahrgang 1965-1968, und die NOSTA verspricht sich hier den Gewinn nicht unerheblicher Marktsegmente.

Nostalgerien-Safari

Einen Umsatzzuwachs von nicht weniger als 238,7% erfuhr, wie nicht anders zu erwarten war, die Sparte Nostalgerien-Safari, die bekanntlich geschaffen wurde, um das kitschig-modernistische Disneyland abzulösen. Die Veranstaltung von mehrtägigen bis mehrwöchigen nostalgischen Aufenthalten in fiktiven «GAZ»-(Gute Alte Zeit)-Epochen nahm im Berichtsjahr einen ungeahnten Aufschwung dank der folgerichtigen Weiterentwicklung der Safari-Idee, an deren Anfang

das Reisen in Einbaum, Postkutsche usw. und in Extremfällen oft sogar zu Fuss stand, ferner das Leben als fellbehängter Höhlenmensch. Nachdem letzteres die einstigen FKK-Veranstaltungen verdrängt zu haben scheint, haben sich die Marktbedürfnisse eingependelt auf Lebensweisen im 19. Jahrhundert, also in der klassischen Guten alten Zeit. Umsatzspitze in dieser stark diversifizierten Branche halten mit Abstand jene Safaris, auf denen die nostalgischen Feriensüchtigen in echten Fabrikwohnungen aus dem 19. Jahrhundert nicht nur inmitten eines zeitgerechten, überaus ärmlichen Interieurs ihr Leben fristen, sondern von dort aus auch täglich zu harter, körperlicher und zeitgerecht schmutziger Arbeit gehen, und zwar – auch dies Gute-alte-Zeit-gerecht – in einem Vierzehnstundentag sowie in Siebentagewoche. Selbstverständlich mit zeitgemäßem Hungerlohn! («Alles echt!» – dies das Motto der NOSTA.)

Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ein Detail, das sowohl das Authentizitätsstreben der NOSTA als auch die hohen nostalgischen Kundenansprüche zu beleuchten vermag: Die Fabrikwohnungen à la Manchester 1835 sind weder mit fließendem Wasser noch mit Toilette ausgerüstet. «Der moderne Nostalgiefan fordert Echtheit», heisst es im Geschäftsbericht, «weshalb GAZ-Safari-Siedlungen ausgerüstet wurden mit Kommun Aborten mit herzförmigen Fensterchen in den dünnen Tannenbretterwänden, denn», so schliesst der Bericht: «nirgends ist das Detail wichtiger als im kommerziellen Nostalgiebereich!»

